

das magazin Wochenende

MIT Reise • TV-Programm • Roman • Kinderseite • Rätselspaß



Wind und Wellen: Rømø liegt genau in der Mitte des Nationalparks Vadehavet, der mit seinen 1.459 Quadratkilometern der größte Dänemarks ist. Die Richtlinien des Nationalparks sollen die Natur bewahren, erlauben aber zugleich vieles wie zum Beispiel das Befahren des Strandes in Lakolk mit Fahrzeugen. Das dänische Wattenmeer hat nicht nur den Status des Nationalparks, sondern auch den des UNESCO-Weltnaturerbes.

DÄNEMARK

Schön einsam

Ruhe und Unterhaltung in Einklang: Sønderjylland ist als Reiseziel in der kalten Jahreszeit (fast) kein Geheimtipp mehr. Die Anreise aus Norddeutschland ist kurz, die Strände sind unfassbar breit, die Dünen einsam. Auf Rømø und in Tønder gibt es viel zu erleben, aber auch viel Entspannung und herrliche Genussmomente.

KRISTINE GRESSHÖNER

Mit lautem Schmatzen sinken die Gummistiefel ins Watt ein. Schnittharte Handschuhe, ein Messer mit schmaler Klinge und einen Eimer hat Per Holt vom Tønninggaard Naturcenter heute am frühen Morgen dabei. Mit jedem Schmatzen, mit jedem Schritt verlässt die kleine Gruppe das Marschland, lässt den Deich hinter sich und läuft aufs offene Wattenmeer hinaus. Jetzt, im Winter, tragen die kühlen Monate den Buchstaben R im Namen. „Das ist die richtige Zeit, um gefahrlos Austern zu essen“, sagt der Guide. Je kälter, desto inaktiver sind die Algen und desto weniger Giftstoffe können entstehen. Während am Horizont eine Gruppe von Seehunden döst, steht man plötzlich mittendrin: Überall liegen Austern herum. Große, kleine, vernarbte, sehr bauchige, dunkle und helle. Die Auswahl ist so groß, dass nur die Schönsten, die Mittelgroßen, eingesammelt werden.

Für den Eigenbedarf ist diese Ernte erlaubt. Die Austernart, die unter anderem am nördlichen Rand von Rømø im Meerwasser gedeiht, ist eine invasive Art aus dem Atlantik und bringt das ökologische Gleichgewicht durcheinander. Das Austern-Essen für den guten Zweck wird später am Naturparkzentrum zelebriert. Die Austern werden geöffnet, das überschüssige Wasser (ein Zeichen, dass die Auster gesund ist) abgeschüttelt, dann werden sie unter freiem Himmel im Holzofen gegrillt mit Toppings aus Käse, roter Zwiebel und anderen Köstlichkeiten. Ein leicht salziger Geschmack bleibt am Gaumen haften.

Außerhalb der Hauptsaison sind die Straßen auf der Insel fast leer. Hier und da fahren Autos, die Leuchtreklame eines Imbiss' am Hafen leuchtet, viele der Sommerhäuser liegen im Dunkeln. Eine urige Stimmung breitet sich aus, wenn das eigene Ferienhaus erreicht ist und die Holzscheite im Ofen knistern. Ruhig ist es rund ums Haus und ruhig wird es in der Seele in diesem Moment. Die Ruhe tut gut, die Weite auch: Und so ist eine Fahrt mit dem Auto an den Strand in La-

kolle ein absolutes Muss. Der Meeresraum ist am Horizont zu erahnen, während man auf ihn zufährt und auf der riesigen Fläche ein Plätzchen abseits der wenigen anderen Touristen sucht. Der mitreisende Dackel jagt vergeblich ein paar Strandläufer im Flug und dreht seine Laufenden (legal) ohne Leine, bis er müde in seine Hundebox kriecht. Die Wellen rauschen, der Wind weht und die Gedanken schweifen.

Doch, keine Sorge, völlig verlassen ist man zu dieser Zeit nicht auf der Insel: Die Bäckerei mit einer enormen Auswahl an Kuchen und Leckereien hat geöffnet, ein paar



Wattenmeer-Austern: Diesen umgangssprachlichen Namen, im Dänischen: Vadehavs Østers, tragen die Pazifischen Austern. Ursprünglich stammen sie aus Übersee und kamen über den Atlantik nach Skandinavien. Nicht nur sie stehen im Mittelpunkt des Angebots des Naturcenters Tønninggaard; es gibt viele Angebote für Kinder und eine Wattenmeer-Ausstellung.



Klassiker: Smørrebrød schmeckt, sehr gut auch mit Kartoffeln.

kleine Supermärkte ebenfalls. Die Tankstelle ist rund um die Uhr per Kreditkarte nutzbar. Das legendäre Café Hattesgaard, quasi direkt in der örtlichen Polizeistation gelegen und tatsächlich auch in Besitz des Dorfpolizisten, öffnet ebenfalls und hält auch im Winter eine große Auswahl an Torten bereit. Geschlossen hat dagegen das Eiscafé Fru Dax, für dessen Softeis sich, so sagt man, eine Anreise im Sommer lohnen soll.

Wer neben Ruhe, Strand, Sand und Natur aber doch etwas Zerstreung sucht, fährt einfach über den Damm zurück aufs Festland. In und um das Städtchen Tøn-

der gibt es kostenfreie Parkplätze. Neben dem Kunstmuseum steht ein historischer Wasserturm, in dessen Inneren viele Stühle des berühmten Designers Hans J. Wegner zu sehen und vor allem zu testen sind. Im Keller des Museums erstrahlen zwei goldene Hörner im Licht der Scheinwerfer, ein archäologischer Fund aus der Region. Schnell noch einen Kaffee aus der French Press im Museumscafé genießen, dann kann es weitergehen zu Fuß ins Weihnachtsstädtchen Tønder, das sich selbst diesen Namen gegeben hat. In der alten Apotheke (Det gamle Apotek), bekannt aus den meisten Reiseführern, wird das ganze Jahr



FOTOS: GRESSHÖNER

lang Weihnachtsschmuck verkauft. In einem anderen Laden gibt es Handgemachtes aus echtem Rindshorn zu kaufen. Wer zwischendurch Appetit verspürt, setzt sich ins Hostrups Hotel und genießt ein Smørrebrød mit Fisch oder auch mit Schinken und Avocado.

Nur wenige Minuten mit dem Auto entfernt, liegt in dem beschaulichen Dorf Møgelstønder das Schloss Schackenborg. Direkt am benachbarten Parkplatz überrascht eine winzige Schokoladenmanufaktur namens Fylla mit ihrer kleinen, feinen Auslage. Gleich ums Eck führt die Kopfsteinpflasterallee weiter durch den Ort, an kleinen Häusern, Läden und Cafés vorbei. Um diese Jahreszeit liegt alles im Winterschlaf. Umso festlicher präsentiert sich wenige Wochen vor Weihnachten das Schloss, welches der Zweitwohnsitz des dänischen Prinzen Joachim ist. Während der eine Flügel des Gebäudes privat ist, können die anderen Bereiche des Schlosses bei einer Führung besichtigt werden. Ganz nah heran kommen die Besucher an sämtliche Möbelstücke. Nur wenige Bereiche sind abgesperrt mit einem Seil, was der Schlossführung etwas sehr Liberales und zugleich Privates gibt. Und auch Prinzen sind praktisch veranlagt: So verbirgt sich hinter einer unscheinbaren Tapentür ein Kühlschrank mit Getränken für Gäste. Wohl bekomms!

Neigt sich der kunterbunte Ausflugstag dem Ende zu, führt die Autofahrt zurück nach Rømø ins ruhige, beschauliche Ferienhaus vorbei an einem Turm aus Metall. Gezwirbelt und gedreht steht er dort, der sogenannte Marsk Tower, und überragt mit seinen 25 Metern die Landschaft. Architekt Bjarke Ingels hat den Aussichtsturm entworfen, dessen Besteigung sich wegen des Eintrittsgeldes nur bei klarer Sicht wirklich lohnt. Dort oben pfeift der Wind und salzig schmeckt er. Genau wie die südjütischen Sol-Eier, die im Restaurant nebenan serviert werden. Über das Eiweiß ziehen sich rotbraune, feine Linien und erinnern an Spuren im Sand. Sinnlich, lecker, wunderbar dänisch.

TRIP-TIPPS

Anfahrt: Die Insel Rømø ist über den gleichnamigen Damm erreichbar, auf dem eine zweispurige Straße verläuft. Vom Damm aus lassen sich sehr gut Wasservögel wie der Große Brachvogel beobachten.

Kaffeetafel: Das Kuchenbüffet „Sønderjysk Kaffeetbord“ besteht aus 7 weichen, 7 trockenen und 7 harten Kuchen. Die Wurzeln dieser südjütischen Tradition gehen zurück auf die Zeit nach dem Krieg 1864, als Teile Südjetlands unter deutscher Herrschaft waren. Um trotzdem das dänische Brauchtum zu pflegen, traf man sich zum Diskutieren und Singen bei Kaffee und Kuchen.

Naturcenter: Die Exkursionen zu Bunkern, Austern und mehr sind zu buchen auf tonninggaard.dk/de/. Lecker sind auch die angebotenen Wattenmeer-Hotdogs mit frischen Kräutern vom Deich.

Für Gourmets: Neben Schloss Schackenborg liegt der Schlosskrug (Slotskro) an Dänemarks angeblich „schönster Dorfstraße“ mit Pflastersteinen und Linden. Das Tagesmenü in dem Restaurant besteht aus regionalen Zutaten und rundet einen Tagesausflug sehr delikats ab.

Infos: www.visitsønderjylland.de